

Tätigkeiten
der behinderten Kinder
des Kreises „Bartimäus“
im Jahr 2018

Beisammensein der Menschen mit Down-Syndrom



In der Organisation des Christlichen Vereins „Mozgalmas Samaritánus“ fand am Samstag ein Treffen im Restaurant Park in Sfantu Gheorghe statt, anlässlich des „Welttages der Menschen mit Down-Syndrom“. Es kamen etwa 40-50 Familien, d.h. etwa 160 Personen zur Veranstaltung, um sich kennen zu lernen, um zu spielen und einfach mit jemandem sprechen zu können.

Der Projektleiter, Herr József Zelenák, erklärte: „Der Welttag dieser „Krankheit“ ist am 21. März, denn diese Menschen haben das 21. Chromosom doppelt oder dreifach. Der älteste Sohn des Projektleiters hat das Down-Syndrom ebenfalls. Solche Treffen fanden schon öfters statt, so 2015 in Frau Melinda Gáspár (Mitarbeiterin des Kreises „Bartimäus“) meinte: „Trotzdem, dass sie oft ihre Behinderungen zeigen, sind diese Kinder sehr freundlich und unmittelbar“. Frau Gáspár hat mit Frau Ildikó Boróka Szabó mit den Kindern des Kreises verschiedene Szenen als Theaterstücke vorgeführt.

Volles und buntes Programm erwartete die Teilnehmer, das Herr Károly László, alias „Puki bácsi“ moderiert hat. László Hána und Gábor Rozsnyai haben Musik gemacht, die Gruppe aus M. Ciuc hat getanzt, so wie die Gastgeber, und es gab Kreatives und noch eine Party zum Schluss mit dem Ensemble Creaton.

Die teilnehmende Familien konnten für diesen einen Tag alle Sorgen und Probleme um ihre Down-Syndrom-Kinder vergessen. Diese sind vielfältige Probleme, u.a. ein Komitee muss jedes Jahr die Kinder untersuchen und den Zustand feststellen. Die verschiedensten Therapien sind wichtig, gleichzeitig erschöpfen sie aber die physischen und finanziellen Quellen der Eltern. Ein konkretes Problem ist die Einschulung dieser Kinder.

Herr Zelenák meinte: „Ich wollte hiermit erreichen, dass die Eltern von Kindern mit Down-Syndrom sich nicht in ihren eigenen vier Wänden einschließen, denn so können diese Kinder oft nicht rechtzeitig die nötigen Therapien bekommen. Sie sollen tapfer mit dem Problem umgehen, und in die Welt hineinschauen und sie sollen mutig den Weg der Lösung der Situation einschlagen. Als wir Dávid einschulen wollten war das anfangs schwierig, aber am Abschluss der 4. Klassen haben die Klassenkameraden doch ihre Freude darüber ausgedrückt, dass sie so einen Mitschüler haben durften, sie waren stolz, diese Krankheit zu kennen und damit umgehen zu können.“

Siege der Sportler von Háromszék



Zwischen 26-28. Mai fanden die 15. Speziellen Olympischen Spiele in Targoviste statt. Aus Sf. Gheorghe nahmen drei Sportler – Boglárka Bogdán, Kinga Nagy, und Dávid Zelenák - , teil, die insgesamt neun Medaillen geholt haben.

Die Spiele sind organisiert für Menschen mit verschiedenen Behinderungen.

Am ersten Tag fanden die athletischen Spiele statt, wobei Kinga und Boglárka beim 25 m Flachrennen den 3. Platz geholt haben, und David war bei 50 m der Sieger.

Am zweiten Tag waren die Schwimmer an der Reihe, Kinga holte sich beim 15 und 25 m Brustschwimmen den dritten Platz, Boglárka holte sich beim 25 m Brustschwimmen den Sieg, und beim 25 m Freistilschwimmen den 3. Platz, und Dávid Zelenák erreichte das Ziel beim 50 m Brustschwimmen als 2. und beim 50 m Freistilschwimmen als 3.

Die begeisterte Sportlergruppe bedankt sich bei Sepsi ReKreativ und bei Herrn Trainer Sándor Csiki jr.

Erfolgreich auch in Ungarn

Dávid Zelenák (Sf. Gh.) schloss mit gutem Ergebnis den Ausscheidungswettkampf des Ungarischen Speziellen Olympischen Vereins, der am vergangenen Wochenende in Monor (H) stattfand.

Beim Wettkampf nahmen 120 Schwimmer teil, der 12 Jährige hat beim 50 m Schmetterlingsstil gesiegt und beim 50 m Brustschwimmen den 6. Platz erreicht.



Ich bin anders – Diakoniesonntag in Sf. Gheorghe



Am vergangenen Sonntag hielt auf der Hauptstraße von Vierdörfern vor mehreren Häusern der gemietet Bus, womit die Mitglieder der Behindertengruppe „Zusammen“ nach Sf.Gh gebracht worden sind. Der Tag wurde mit der Freude des Wiedersehens und mit guter Laune begonnen, und so kam die Fahrgesellschaft in der Evangelisch-Lutherische Gemeinde an, wohin sie von der Gemeinde und von dem Kreis Bartimäus eingeladen worden sind, um den Sonntag der Diakonie zusammen zu begehen.

Man könnte dieses Treffen schon als Tradition betrachten, denn im vergangenen Juni fand das erste Treffen in Bácsfalu statt. Das Ziel des Zusammenkommens ist aber immer das Gleiche: man möchte die Aufmerksamkeit der rennenden Welt auf die Mitmenschen mit Behinderung (also alle die schwach sind, alle Menschen die zur Peripherie gedrückt worden sind) richten, und Gottes Segen auf ihre Leben bitten.

Diese Arbeit erreicht ihr Ziel nur dann, wenn sie auf der Liebe von Christus gründet:

„...So soll es nicht sein unter euch; sondern wer unter euch groß sein will, der sei euer Diener; und wer unter euch der Erste sein will, der sei euer Knecht“ (Mt. 20,26-27)

Herr Superintendent Zelenák sagte: „Diese Welt übt einen eigenen Lebensstil, um jeden Preis will man größer sein, Macht haben oder Erster sein. Darum gibt es so viele Streitigkeiten in den Familien, und Zorn unter den Menschen, sogen unter Geschwistern. Darum gibt es Kriege, weil der Mensch noch nicht gelernt hat, was Jesus uns nicht nur gesagt, sondern auch praktiziert hat: Der Menschensohn ist gekommen, um zu dienen und um sein Leben zu geben.“

Die Kranken, oder die Behinderten brauchen Hilfe, eine Stütze, aber sie brauchen vor Allem unsere Liebe, unsere gute Worte – sie geben dann das Mehrfache zurück. Ihr tiefer und fester Glaube an Gott und ihr Vertrauen sollte beispielhaft für uns sein. Es blieb eine Geschichte aus der Römerzeit erhalten: ein Feldherr verlangte von den Leitern der christlichen Gemeinde die Schätze der Gemeinde. Sie stellten die Blinden und die Behinderten vor und sagten: Sie sind unsere Schätze.

Auch heute gibt es unter uns Schätze. Die Kinder aus dem Kreis Bartimäus führten ein herrliches Puppenspiel vor, und die Mitglieder der Gruppe „Zusammen“ spielten Mundharmonika, sangen und trugen ihre eigene Gedichte vor. So stehe hier ein Auszug aus dem Gedicht von Mariann Kerner in freier Übersetzung, dessen Titel lautet: Ich bin anders.

„So wie es abends dir weh tut,
so tut meine Seele weh, wenn die Welt mich auslacht.
Darum bitte ich dich, hilf mir zu leben.
Ich möchte auf der Straße vor bedauernden Gesichtern nicht mehr Angst haben wollen.
Es reicht mir mit dem Versagen.
Siehe in meine Augen und merke, dass ich anders bin,
aber meine Augen leuchten genauso, wie deine Augen.“



Dávid Zelenák wieder an der Spitze



Dávid Zelenák (Sf. Gh.) hat den Schwimmwettkampf in Monor (HU) am vergangenen Wochenende mit seiner 4. Medaille abgeschlossen. Das Ziel des Wettkampfes war, den Kindern mit Geistesbehinderung Erlebnisse und Wettbewerb zu bieten und zu sichern; außerdem wollten sie auch die Spezielle Olympische Bewegung bekannt machen.

An dem Wettkampf nahmen 120 Schwimmer teil und der 12 Jährige schwamm in den Farben der Csalogány DSE. Der junge Schwimmer nahm in vier verschiedenen Schwimmarten teil, und siegte beim 50 m Brustschwimmen, hat sich den 2. Platz beim Schmetterling-, und den 3. Platz beim Freistilschwimmen geholt. Die vierte Schwimmart war der 200 m Freistil im Wechsel, wobei er gesiegt hat.

An dem zweitägigen Veranstaltung nahmen auch Frau Edina Gangl (EM Wasserballerin) und Herr Mátyás Molnár (Reporter des Sportkanals M4). Die Beiden haben zusammen mit dem Präsidenten des Ungarischen Speziellen Olympischen Vereins die Preise verliehen.

Reiten

In der Sommerzeit wurde die Reittherapie für die Gruppe an der Benedek-Wiese organisiert. Diese Therapie ist besonders unter Kindern sehr beliebt, denn sie hängen sehr an den Tieren. Die Eltern begleiten ihre Kinder zur Therapie, wobei u.a. Lähmungen durch das zentrale Nervensystem, Bewegungsprobleme, Koordinations-, und Gleichgewichtsprobleme behandelt werden. Das Ziel des heilpädagogischen Reitturnen und Erziehung ist, die allgemeine und gezielte Behandlung eines Problems, Entwicklung der Erziehung und Sozialisationskompetenzen zu stärken.



Logopädie

Das Ziel der logopädischen Betreuung ist, den Kindern mit Sprachfehlern die ununterbrochene Entwicklung und die optimale Sozialisation zu sichern. Darum leiten diese Therapiestunden.

Gemeinde Wochenende in Sespikőrőspatak



Am Samstag trafen sich die Gemeindeglieder im Diakoniezentrum von SKP, um das 20 jährige Bestehensjubiläum festlich zu begehen. Nach der eröffnenden Andacht hielt Herr Generaldirektor László Szegedi einen Vortrag, während dessen waren die Kinder und Jugendlichen bei kreativen Tätigkeiten.

Es folgten dann im Freien kulturelle Programme: die Kinder und Jugendlichen der Gastbergemeinde haben die etwa 50 Teilnehmer mit Volksliedern und Chorgesang erfreut, und der Chor „Jubilato Deo, bzw der Kinderchor „Kantate“ führten ihre Chorwerke vor, bzw. der Kinder des Kreises „Bartimäus“ tanzten traditionelle ungarische Tänze.

Am Tag hatten die Kinder die Möglichkeit herbstliche Deko zu machen, und es fand ein Erntedankmarkt statt.

Auch dieses Jahr begangen wir sowohl die säkulare als auch die kirchliche Festtage, wo die Kinder die Geschenke in Empfang genommen haben. Sie haben dann mit einem kurzen Programm ihren Dank ausgedrückt.

NIKOLAUS



Weihnachten



Die Menschen mit Down-Syndrom haben sehr große Empathie, sie verzeihen leicht, sie helfen einander bei den Schwierigkeiten. Sie schließen einander nicht aus, sie spotten nicht über einander. Wenn es Sticheleien gibt, machen sie nur Spaß. Sie haben guten Humor, und machen andere Menschen nach.

Vielen Dank für die Unterstützung, die uns hilft, diese Veranstaltungen zu verwirklichen. In der Hoffnung der weiteren Zusammenarbeit wünsche ich Gottes reichen und begleitenden Segen auf Ihr Leben und auf Ihre Tätigkeit.

Mit brüderlichem Gruß, József Zelenák
Stellvertretender Bischof - Superintendent